

„Der Mai ist gekommen.“ Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus usw. Ob der gute Waldmann gerade an den Bäumen gemerkt hat, daß der Mai gekommen ist, ist noch sehr die Frage, aber das steht fest, daß der ihm schon seit ein paar Minuten um die Nase schnitzende und turrnde Maiflügel dieses Ereignis viel deutlicher zum Bewußtsein bringt. Ganz unbeweglich sitzt unser Waldmann da; nur seine Augen verfolgen aufmerksam den lustig in der Luft auf- und niedertänzenden Maiflügel. Waldmann wird doch seine bösen Absichten haben und dem ohnehin kurzen Dasein des ahnungslosen, kleinen Käfers ein frühzeitiges Ende bereiten wollen?

◆ Gemeinnütziges. ◆

Malbrot-Reste. Der Rest der vom Mittag gebliebenen Malbrotreste wird in Scheiben geschnitten, jede derselben mit ein wenig gewogener Zwiebel und geriebenem Weißbrot bestreut, aneinander und in eine kleine Pfanne gelegt, die gerade so groß als der Braten lang ist; damit er nicht auseinanderfällt, legt man ein Stück Malbrot an und erhält auf diese Weise die nötige Länge. Nun preut man geriebenes Weißbrot und Butterflocken darüber, gibt die übrige Sauce und füllt die Pfanne mit kaltem Wasser so hoch wie der Braten ist. Der so vorbereitete Braten wird in ein Backrohr gestellt, wo er so lange (1-1½ Stunden) schmort, bis das Wasser verdunstet und sich zu einer feimigen, braunen, schönen Sauce gebildet hat.

Junge in pilantier Sauce. Feische Jungen, einzel oder welche, werden erst gelocht wie Fleisch. Die Brühe gibt eine gute Suppe mit allerlei Grün gelocht. Nun zerlegt man die Junge in schöne Stücke, legt sie in eine tiefe Schüssel und gießt folgende Sauce darüber hin. Mit Kartoffeln serviert, ist es ein sehr gutes Mittagessen oder Abendbrot. Sauce zur Junge: Ein Schöpfel Mehl wird mit einem Stückchen Butter hochbraun geröstet, 8-8 Schalotten fein gewiegt, ebenso 2 Sardellen, die zuvor gut gewässert und gereinigt waren, mit Brühe aufgefällt, mit Essig oder Zitronensaft (nur einige Tropfen) abgeschärft und durchgeschlagen.

Kümmel-suppe. (Hochdauer eine halbe Stunde; 6 Personen.) 15 große, geschälte Kartoffeln und 4 große Zwiebeln werden in Scheiben geschnitten, mit leicht gesalzenem Wasser bedeckt gelocht und durch ein Haarsieb getrieben. Diese feimige Brühe wird von neuem aufgesetzt, mit Hammel-Bouillon verdünnt, gut durchgelocht und mit dem nötigen Salz und 1 Teelöffel Kümmel gewürzt. Abdann gießt man die Suppe zurück und richtet sie über würfelig geschnittenem, in Butter gelb geröstetem Weißbrot an. Das Hammelfleisch, welches zur Bouillon benutzt ist, wird nach der Suppe mit Gemüse gegessen.

Das Waschen von Holzhaaren geschieht in lauwarmem Seifenwasser und zwar gocial hintereinander; hierauf kommen sie in Wasser, dem auf 1 Liter 20 Gr. schweflige Säure zugesetzt wurden. Zuletzt werden sie an der Luft zum Trocknen ausgebreitet.

Marmorlitt. 200 Gramma Zement, 100 Gr. Schleimkreide, 100 Gr. feinsten Sand und 35 Gr. Nieselsäure werden mit Natron-wasserglas zu einem dicken Brei angerührt, der auf die Bruch-flächen aufgetragen wird. Der Kitt ist seit einiger Zeit wasser-beständig.

◆ Aachtisch. ◆

1. Bezierbild.



Wo ist der reiche Kaufmann?

2. Rätsel.

Legst Du den Ton auf meine Erse,
Daß ich es tun das Abgestorbne;
Doch legst den Ton Du auf meine Heme,
So ist es meist das süngst Erworbne.

Zust. und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krieb, Wartenburgstr. 40, bei Berlin, Dörmichstr. 40. Verantwortl. für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krieb: C. Schulz, Charlottenburg, Querstr. 57.

3. Zahlenrätsel.

Die Ziffern sind durch Buchstaben zu ersetzen, so daß in den senkrechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. Vornamen, 2. Teile der Lehre, 3. Vaberoit im Westerberglande, 4. Berg in Steiermark, 5. Fluß auf dem Hochlande von Iran, 6. Rolle aus Schillers „Käubern“, 7. heftige Gemütsregung, 8. Arzneimittel und Parfum, 9. Ort am Taunus. Nach richtiger Lösung bilden die für die fettgedruckten Ziffern gesetzten Buchstaben ein Sprichwort.

6	10	9	2	8	10	10	17	10
5	11	6	6	5	7	7	3	2
7	2	4	13	12	8	8	10	12
8	12	15	15	17	18	6	7	20
1	13	4	2	2	1	2	8	2
6	2	6	6	14	6	7	4	6
9	14	16	16	9	13	19	10	10

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer.

1. Schäfer: Eidi, Gern-Rödig, Aren-John, Gern-Sieben (+ 14); Harz-Adel, Adt, Deme (+ 7); 2. Aren-Rein, Gern-Rein, Aren-Dour (+ 13); 3. St-James, Rösig, Edeben (+ 7); 4. St-Joh, Rara-Rein, St-Joh (+ 21); 5. Winkelband hat somit 64 Augen erhalten. 2. Schlangentanz. 3. Taurier, Germane, Ungarin, Okester, Drenthe, Odoerde, Holst. - Theodor Kocner.

◆ Lustiges. ◆

In der Dorfapothek.



„Für zehn Pfennig Dettinpfaster.“
„Auf Seide oder Leinwand?“
„Uff wat Schlimmes!“

Streng.

W.: „Deshalb hat man denn den Müller aus dem Verein der Vegetarier gemorcht?“
B.: „Es hat ihn ein Kollege gestragt, ob er lieber Reis- oder Nudelsuppe esse; da sagte er: Das ist mir ganz Pust!“

Fatal.

Ein Kurpfuscher soll wegen unerlaubter Ausübung der ärztlichen Praxis bestraft werden, hat aber zum Beweise seiner Tüchtigkeit die Ladung einer großen Reihe von ihm geheilter Personen beantragt.

„Von den Entlastungszeugen“ — konstatiert indessen der Präsident zu Beginn der Sitzung — „konnte keiner beigebracht werden, da alle Ladungen mit dem Vermerk „gestorben!“ zurückgekommen sind!“

Anzüglich.

A.: „... Was, in so kurzer Zeit ist die Zahl Ihrer Aerzte aufs doppelte gestiegen?“
B.: „Aber mein Gott, die wollen halt auch leben.“
A.: „Die anderen Menschen aber auch!“

Nach ein Menschenfreund.

A.: „Nun, alter Freund, warum so betrübt?“
B.: „Ach, mein Lieber, ich bin ruiniert! Ich habe mir noch 30 Pfennig im Besiß. Ich möchte mir das Leben nehmen, finde aber leider kein passendes Mittel, denn beim Erhängen könnte der Strick reißen, beim Ersäufen kann man gereicht werden, zu einem Revolver reicht mein Geld nicht...“
A.: „Kommen Sie mit dem Geschäft (der zufällig das Gespräch mit angehört): „Kaufen Sie mir das „Buch zum Totschaden“ ab, das kostet nur 25 Pfennig.“

Bittere Wahrheit.

Ein durchgefallener Referendar erhält die Prüfungsgebühren zurück. Schwerk betrunkener beirrit er die Wohnung seines besten Vaters: „Und so kommst Du zu mir nach diesem Erfolg!“ ruft ihm derselbe entgegen.

„Vater,“ antwortet der Sohn, „es war das erste verdiente Geld!“